Mein, dein oder unser Geld? Eigentumsungleichheiten und die Geldverwaltung von Paaren in Ost- und Westdeutschland

Agnieszka Althaber, Friedrich-Schiller-Universität Jena (agnieszka.althaber@uni-jena.de)
Kathrin Leuze, Friedrich-Schiller-Universität Jena (kathrin.leuze@uni-jena.de)

Anhaltende Geschlechterungleichheiten zeigen sich darin, dass Frauen nach wie vor geringere Einkommen erzielen und weniger Vermögen besitzen als Männer. Diese Ungleichheiten sind bei heterosexuellen Paaren am stärksten ausgeprägt und nehmen zu, sobald die Partner/innen heiraten und Kinder bekommen (Kapelle & Lersch, 2020; Nutz, 2022). Dennoch kann eine gemeinsame Geldverwaltung im Paar die Ressourcennachteile von Frauen abmildern, wenn Paare ihr Geld zusammenlegen und gemeinsam verwalten (Pepin, 2019). Erste Befunde zeigen, dass sowohl Einkommens- als auch Vermögenskonstellationen von Paaren in der Tat relevant für deren Geldverwaltung sind, allerdings liegen entgegengesetzte Zusammenhänge vor. Während Ungleichheiten im Erwerbseinkommen durch eine gemeinsame Geldverwaltung im Paar abgefedert werden, werden bestehende Vermögensungleichheiten zwischen den Partner/innen durch eine getrennte Geldverwaltung reproduziert (Althaber & Leuze, 2023).

Für Paare in Ost- und Westdeutschland liegen deutliche Unterschiede in den Einkommens- und Vermögenskonstellationen vor, die mit dem Vorherrschen des modifizierten männlichen Ernährermodells in Westdeutschland und des Doppelverdienermodells in Ostdeutschland im Zusammenhang stehen (Dieckhoff et al., 2020; Nutz & Lersch, 2021). In diesem Beitrag untersuchen wir daher, inwiefern sich der Zusammenhang von Einkommens- und Vermögensungleichheiten mit der Geldverwaltung im Paar zwischen Ost- und Westdeutschland unterscheidet. Mit dieser vergleichenden Analyse zielen wir darauf ab, die Bedeutung von institutionellen und kulturellen Kontextfaktoren für die Auswirkungen von Ressourcenungleichheiten auf den Umgang von Paaren mit Geld aufzuzeigen und inwiefern sie zu einem Wandel von Geschlechterungleichheiten beitragen können.

In unseren theoretischen Überlegungen differenzieren wir zunächst zwischen Erwerbseinkommen und Vermögen als monetäre Eigentumsressourcen, die sich in ihrer Liquidität und damit in den Umverteilungsmöglichkeiten im Paar sowie mit Blick auf institutionelle Regulierungen unterscheiden (Hällsten & Thaning, 2022; Pfeffer & Waitkus, 2021; Skopek et al., 2014). In Anlehnung an das Konzept des Geschlechterarrangements (Pfau-Effinger, 1998) erweitern wir diese Perspektive und argumentieren, dass institutionelle und auch tradierte kulturelle Anreize in Ost- und Westdeutschland das Zusammenführen von Einkommen und Vermögensbeständen innerhalb von Partnerschaften beeinflussen.

Für unsere empirischen Analysen verwenden wir Daten des SOEP mit einer Stichprobe von heterosexuellen Paaren im Alter von 18-64 Jahren. Für die Unterscheidung zwischen ost- und westdeutschen Paaren wird der Geburtsort herangezogen. Die abhängige Variable ist die Geldverwaltung als dichotomer Indikator für eine vollständig oder teilweise getrennte Verwaltung von Geld im Paar (1) gegenüber einer vollständig gemeinsamen Geldverwaltung (0). Die unabhängigen Variablen sind Indikatoren für die relativen Ressourcen innerhalb des Paares hinsichtlich Erwerbseinkommen, Wohneigentum und sonstigem Vermögen. In vorläufigen Analysen verwenden wir getrennte logistische Regressionsmodelle für ost- und westdeutsche Paare in einem Pooled-Cross-Sectional-Design. Die Ergebnisse zeigen, dass die Umverteilung durch eine vollständig gemeinsame Geldverwaltung bei ungleichen Erwerbseinkommen für westdeutsche Paare stärker als ausfällt als für ostdeutsche. Hinsichtlich des Zusammenhangs von Vermögensungleichheit und Geldverwaltung finden wir keine klaren Unterschiede zwischen west- oder ostdeutschen Paaren.

References

Althaber, A., & Leuze, K. (2023). Partnership solidarity or financial autonomy? How Wealth and Income Inequalities in Couple Households Influence Partners' Money Management. *Social Inclusion*.

Dieckhoff, M., Gash, V., Mertens, A., & Romeu Gordo, L. (2020). Partnered women's contribution to household labor income: Persistent inequalities among couples and their determinants. *Social Science Research*, *85*, 102348.

Hällsten, M., & Thaning, M. (2022). Wealth as One of the "Big Four" SES Dimensions in Intergenerational Transmissions. *Social Forces*, *100*(4), 1533–1560.

Kapelle, N., & Lersch, P. M. (2020). The Accumulation of Wealth in Marriage: Over-Time Change and Within-Couple Inequalities. *European Sociological Review*, *36*(4), 580–593.

Nutz, T. (2022). In sole or joint names? The role of employment and marriage biographies for married women's asset ownership in later life. *Research in Social Stratification and Mobility*, *79*, 100690.

Nutz, T., & Lersch, P. M. (2021). Gendered employment trajectories and individual wealth at older ages in Eastern and Western Germany. *Advances in Life Course Research*, *47*, 100374.

Pepin, J. R. (2019). Beliefs About Money in Families: Balancing Unity, Autonomy, and Gender Equality. *Journal of Marriage and Family*, *81*(2), 361–379.

Pfau-Effinger, B. (1998). Gender cultures and the gender arrangement - a theoretical framework for cross-national comparisons on gender. *Innovation: The European Journal of Social Sciences*, *11*(2), 147–166.

Pfeffer, F. T., & Waitkus, N. (2021). The Wealth Inequality of Nations. *American Sociological Review*, *86*(4), 567–602.

Skopek, N., Buchholz, S., & Blossfeld, H.-P. (2014). National patterns of income and wealth inequality. *International Journal of Comparative Sociology*, *55*(6), 463–488.